



Pressemitteilung

Ein ganz normaler Sommer: Strandwache ohne größere Vorfälle

Normales Einsatzgeschehen in einer besonderen Wachsaison

Lübeck-Travemünde, 14.09.2020 Bis auf einen Großeinsatz verlief die Strandwache im „Corona-Sommer“ ohne besondere Vorkommnisse. Die Suchaktion wurde ausgelöst, weil ein untergegangener Schwimmer in der Ostsee vermutet wurde. Mehrere Boote und ein Rettungshubschrauber mit Wärmebildkamera waren dabei im Einsatz.

Und: Es gab keinen Badetoten, lediglich einen Badeunfall. Die Zahl der Einsätze insgesamt beläuft sich auf 84, im Vergleich zu 2019 sind das 31 mehr. Darunter fielen 16 Schnitt- und Schürfwunden, 11 Wespenstiche, 3 Kreislaufzusammenbrüche, 4 Schädel-Hirn-Traumata und 1 gebrochenes Handgelenk. Vier Bootseinsätze gab es, um Seglern zu helfen, ihre Boote wieder aufzurichten. 8 Mal halfen die Wachgänger Kinder und Eltern wieder zusammenzubringen und 6 Mal wurde ein verletzter Badegast an den Rettungsdienst übergeben. Das war in diesem Jahr besonders schnell möglich, da in dieser Saison von Juli bis September wieder ein „Priwall-RTW“ direkt in Strandnähe stationiert ist.

Dennoch war es ein besonderer Sommer, geprägt von Vorsicht, Abstand und Hygieneregeln und somit auch von höherem personellen und materiellen Aufwand. „Die Corona-Pandemie hat auch uns vor neue Herausforderungen gestellt, die aber alle Helfer gut gemeistert haben“, erklärt Marie-Sophie Kowalski, Leiterin der DRK-Wasserwacht.

Bei allen Kontakten mit Verletzten trugen die Rettungsschwimmer eine Mund-Nasen-Bedeckung und – je nach Art des Einsatzes – zusätzliche Schutzausrüstung. Kleine Verletzungen wurden direkt am Strand unter freiem Himmel versorgt. Ganz oben stand immer (wenn der Zustand des Patienten es zuließ) die Gefährdungsbeurteilung mit der Abfrage nach coronatypischen Symptomen. Das Betreten der Sanitätsstation war nur mit Maske erlaubt. Die Notfallrucksäcke enthielten Hygienesets mit Schutzbrille, Schutzkittel und FFP-2-Maske.

Und auch die Wachmannschaft musste Abstand halten und konnte dies dank der neuen Unterkunft auch tun. So übernachteten die auswärtigen Ehrenamtlichen nicht nur im alten Holzturm, sondern in

**DRK-Kreisverband
Lübeck e.V.**

Geschäftsstelle
Herrendamm 42-50
23556 Lübeck
Tel. 0451 48 15 12-0
Fax 0451 48 15 12-39
www.drk-luebeck.de
info@drk-luebeck.de

Nicole Bosold
Pressesprecherin

Tel. : 0451 481512-63
Mobil: 0162 2064489
Fax: 0451 481512-39

presse@drk-luebeck.de

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE42 2512 0510 0001 6966 00
BIC: BFSWDE 33 HAN

Vorstand: Stefan Krause
Präsident: Jürgen Luig

Vereinsregistergericht Lübeck:
VR 868
Ust-ID: DE135 131 302



DQS-zertifiziert nach ISO 9001

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Halbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

den ersten fertigen Zimmern im künftigen „Haus der Wasserwacht“ am Dünenweg 15.

Seite 2

Etwas Gutes hatte dieser Sommer: Es gab nicht nur mehr Touristen und damit auch mehr Badegäste, es gab auch mehr freiwillige Helfer. „Wir hatten großen Zulauf an Ehrenamtlichen aus Süddeutschland und Nordrhein-Westfalen“, berichtet Marie-Sophie Kowalski. Wer nicht verreisen konnte, kam gern an die Ostsee und unterstützte die Wasserwacht. Manchmal auch mehrmals in der Saison. „Dafür sagen wir, wie jedes Jahr, von ganzem Herzen Danke.“

106 Rettungsschwimmer und Sanitäter waren auf dem Priwall im Einsatz. Viele Helfer kamen erneut vom Bayerischen Roten Kreuz, eine starke Truppe vom DRK-Kreisverband Witten und aus dem Rhein-Erft-Kreis, aber auch aus Baden-Württemberg und Niedersachsen. Sie und die Lübecker Wasserwachtler leisteten an 109 Tagen pro Tag im Durchschnitt 10 Stunden Wachdienst. Aber auch über die reguläre Dienstzeit hinaus stand die Wasserwacht der Bevölkerung für eine schnelle medizinische Versorgung zur Verfügung.

Hintergrund-Informationen:

Die Wasserwacht Lübeck wurde 1947 gegründet und sorgt seit über 70 Jahren für die schnelle medizinische Versorgung verunglückter Badegäste. Jedes Jahr sind von Mai bis September ehrenamtliche und hauptamtliche Helfer für die Sicherheit der Strandbesucher auf dem Priwall im Einsatz – je nach Wetter und Badebetrieb bis zu 14 Rettungsschwimmer und Sanitäter. Die Wasserwachtler sind im Notfall sofort zur Stelle, um z. B. Menschen vor dem Ertrinken zu retten, verletzte oder geschwächte Personen an Land zu bringen. Jährlich unterstützen Ehrenamtliche aus ganz Deutschland die Strandwache auf dem Priwall und nehmen dafür zum Teil auch ihren Jahresurlaub.

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität